

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Boelcke und Richthofen

Man würde der soldatischen Größe eines Boelcke und Richthofen nicht gerecht werden, wenn man sie nur nach der Zahl ihrer Luftsiege bemessen wollte. Es ist vielmehr der schonungslose persönliche Einsatz und die Überwindung jeder menschlichen Schwäche, die diese beiden geborenen Führernaturen gleichermaßen auszeichnen. Diese Stunden der Selbstüberwindung und des inneren Kampfes waren zweifellos die größten im Leben dieser beiden besten Jagdsieger, die der Weltkrieg hervorgebracht hat. —

Es war selbstverständlich, daß die O. S. L. bestrebt war, Männer dieses Schlages, die nicht nur als Führer im Kampf vorbildlich, sondern auch als L e h r m e i s t e r für den Nachwuchs der deutschen Jagdsieger unentbehrlich waren, dem Heere zu erhalten. Aber auch bei diesen beiden Männern stand über allem der „innere Befehl“, der sie bei der ihnen anvertrauten Jagdsiegertruppe als Vorkämpfer hielt und ihnen die geringste eigene Schonung unvertretbar mit ihrer soldatischen Ehre erscheinen ließ.

Es war im Sommer 1916, wenige Tage nach dem Tode Immelmanns, als Boelcke, dessen Jagdrevier an der Verdunfront lag, überraschend ins Große Hauptquartier gerufen wurde. Boelcke hatte damals 18 Luftsiege hinter sich und stand damit in einer Zeit, in der das Jagdflugwesen noch in seinen Kinderschuhen steckte und der Staffelnkampf noch etwas Unbekanntes war, allein auf einsamer Höhe. Im Großen Hauptquartier eröffnete ihm der Chef des Feldflugwesens, daß er auf höheren Befehl von der Front zurückgezogen werden sollte. Seine Persönlichkeit, seine Erfahrung und sein großes Können seien zu wertvoll und müßten dem Heere und dem Fliegernachwuchs erhalten bleiben. „Ich war wie vor den Kopf geschlagen“, schrieb Boelcke damals an seine Eltern, und es war auch kein Pflaster auf seine Wunden, daß er auf eine militärische Studienreise nach dem Balkan und der Türkei geschickt werden sollte.

Zwei Tage hatte Sptm. Boelcke noch Zeit bis zur Abreise, und diese kurze Spanne nutzte er noch schleunigst aus, um vor Verdun seinen 19. Gegner in die Tiefe zu schicken. Die Folge war, daß ihm sofort auf direkten Befehl des Kaisers jedes weitere Fliegen verboten und er sofort nach Charle-